

Bangalore/Indien

Ausstattung von Fachräumen einer Schule

Die Kathrine School in Vidyangaar bietet momentan 840 Kindern und Jugendlichen die Chance auf qualifizierte Bildung und somit eine solide Grundlage für ihre Zukunft. In einem bevölkerungsreichen Land wie Indien müssen Schulen nicht nur qualifiziertes Personal zur Verfügung stellen, sondern auch genügend Platz zur Verfügung haben, um die ganzen jungen Menschen unterbringen zu können. Aus diesem Grund expandiert die Katherine School und muss die Räume für verschiedenste Fachbereiche wie Chemie, Biologie, Physik, etc. ausstatten und zahlreiche Neuanschaffungen tätigen.

Das Bistum Limburg unterstützt den Bau und die Ausstattung dieser Schule mit 28.000€.



Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Ausbildung zu gewaltfreier Dialog- und Entwicklungsarbeit

Auch fast 20 Jahre nach dem Bürgerkrieg ist die gesellschaftliche Lage in Bosnien-Herzegowina noch nicht stabil und erfordert demnach sensibles Engagement und eine intensive Orientierung hin zu einem friedlichen Miteinander. Das Projekt RAND bietet u. a. in Sarajevo Ausbildungskurse zu Dialog und gewaltfreiem Training an, veranstaltet regionale Friedenskonferenzen und fördert interreligiöse Begegnungen. Mit unermüdlichem Engagement setzen sich die Mitarbeiter von RAND für ein friedliches und von Respekt geprägtes Miteinander ein. In den letzten drei Jahren förderte das Bistum Limburg die Projekte von RAND und verlängert diese nun um weitere drei Jahre.

56.000€ aus dem Eine-Welt-Fonds gehen in den kommenden Jahren an RAND.



Im Jahr 2012 erreichten das Bistum Limburg 202 Förderanträge aus 39 Ländern. Im Vorjahr waren es 264 Anträge aus 52 Ländern. 151 Förderanliegen aus 33 Ländern erhielten einen positiven Förderbescheid (2011: 166 aus 42 Ländern), 31 Projekte mussten abgelehnt werden (2011: 11). 20 Projektanträge waren zum Jahreswechsel noch in der Prüfung.



Bischöfliches Ordinariat
Abteilung Weltkirche
Roßmarkt 4
65549 Limburg
fon: 06431. 295 448
fax: 06431. 295 236
mail: weltkirche@bistumlimburg.de
web: www.weltkirche.bistumlimburg.de

Projektförderung

aus dem Eine-Welt-Fonds des
Bistums Limburg im Jahr 2012



Als Kirche des Bistums Limburg vertrauen wir der die Welt verändernden Kraft des Glaubens und suchen mit Partnern in der Einen Welt nach Antworten und Lösungsschritten. So hat es uns gefreut, als unsere Projektpartner Ana und Otto Raffai vom Projekt RAND in Bosnien und Herzegowina im Dezember 2012 schrieben, dass Ihnen der „Kruno Sukic“-Preis für ihren Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte, zur Gewaltfreiheit und für ihre Friedensarbeit zuteil wurde. „Es geht darum, dass die Fragen der gewaltfreien Kommunikation schnell in die Frage nach der Vergangenheitsaufarbeitung übergehen. Das ist keine Überraschung, wenn man überlegt, dass bis heute zu wenig mit den Menschen gearbeitet wurde, damit sie ihre Erfahrungen und Wunden aus dem Krieg aufarbeiten oder auch heilen. Deshalb ist unsere Friedensarbeit gleichzeitig eine Art Genesungschance. Für diese Chance und das Vertrauen, das wir von den Teilnehmenden unserer Trainings bekommen, sind wir tief dankbar. Für uns ist es ein Stück der prophetischen Kirche, die sich hier vor Ort verwirklicht. Dass es möglich ist, dafür seid Ihr auch ‚verantwortlich‘. Deshalb sind wir euch dankbar“, schrieben sie in einer Dankes-Email nach Limburg. Das Beispiel aus zahlreichen Briefen belegt, wie die Verbundenheit des Bistums Limburg mit den Menschen in der Weltkirche für diese zum Segen wird, Gott sei Dank.

Die Finanzmittel aus dem Eine-Welt-Fonds des Bistums helfen in anderen Ortskirchen den Menschen solidarisch ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und den Evangelisierungsauftrag zu erfüllen. Für dieses Ziel war das Bistum Limburg in der Lage, im Jahr 2012 mehr als 1,5 Millionen Euro für eine Evangelisierungs- und Entwicklungsarbeit zu vergeben, die insbesondere den Armen ein menschenwürdiges Leben eröffnet. Das Bistum Limburg erhielt 2012 aus 39 Ländern 202 Förderanliegen. Die Antragsteller legen eine Zielbeschreibung, Kosten- und Finanzierungsplanung sowie die Empfehlung des Ortsbischofs bzw. des/der Ordensober/in vor. In Abstimmung mit den kirchlichen Hilfswerken wird die Förderwürdigkeit geprüft. Projekte der Sicherung von sozialen Grundbedürfnissen und Ausbildungsprojekte werden bevorzugt gefördert. Frauen, Kinder und Multiplikatoren stehen bei den Begünstigten an erster Stelle.

151 Projekte in vier Kontinenten mit einem Gesamtvolumen von 1.563.815,24 EURO konnten im Jahr 2012 gefördert werden. (2011: 166 Projekte mit 1.777.657,86 EURO). In diesen Zahlen sind keine Kollektenmittel einbezogen, die zu 100 % von der Bistumskasse an die kirchlichen Hilfswerke weitergeleitet werden.

Projektförderung nach Kontinenten	Euro	Prozent
Afrika		
58 Projekte	738.704,78	47,23
Amerika		
9 Projekte	49.230,00	3,14
Asien		
14 Projekte	155.870,00	9,96
Ozeanien		
5 Projekte	31.700,00	2,02
Europa		
22 Projekte	422.495,55	27,01
Deutschland incl. MissionarInnen		
43 Projekte	165.814,91	10,64
Summe	1.563.815,24	100,00

Projektförderung nach Sachgebieten	Angaben in Prozent gemessen an den Fördermitteln	Angaben in Prozent gemessen an der Projektzahl
Pastoralaufgaben allgemein		
6 Projekte mit 45.800,00 €	2,93	3,85
Infrastruktur / Bau / Transport		
16 Projekte mit 311.760,22 €	19,94	10,25
Bildung / Erziehung		
44 Projekte mit 512.480,25 €	32,77	28,21
davon: 21 Stipendien mit 165.860,25 €	10,60	13,46
Soziales, Grundbedürfnisse		
28 Projekte mit 519.150,00 €	33,20	17,95
Not-, Katastrophenhilfe inkl. Wiederaufbau		
0 Projekte mit 0,00 €	0,00	0,00
Personaleinsatz Ausland		
22 Projekte mit 61.090,92 €	3,90	14,10
Bewusstseinsbildung Inland		
40 Projekte mit 113.533,99 €	7,26	25,64
Gesamt: 151 Projekte		
mit 1.563.815,24 €	100,00	100,00

Garam/Nigeria

Kleinkreditfonds für Witwen

Die St. Felicitas Widows Society bedeutet für die Frauen in der Pfarrei in Garam eine Chance, die es ihnen ermöglicht aus der sozialen Unsicherheit und ihrer Armut zu entfliehen. Lokale Traditionen und die patriarchalische Gesellschaftsordnung Nigerias lassen ein Leben ohne den Ehemann oft aussichtslos erscheinen. Landbesitz auf den Namen einer Frau ist undenkbar und so bleibt zumeist nur das Leben von der Hand in den Mund. Die Dernbacher Schwestern, darunter die aus dem Bistum Limburg stammende Sr. Christeta Hess, wurden vor Ort aktiv und riefen einen Kleinkreditfonds für die verwitweten Frauen ins Leben. Dieser soll für die Frauen eine wirtschaftliche Basis sein, auf der sie ein kleines „Business“ aufbauen können und sich somit selbst absichern. Aus den finanziellen Mitteln des Eine-Welt-Fonds unterstützt das Bistum Limburg dieses Projekt mit 2500 €.

